

ENERGIE | WASSER | TELEKOMMUNIKATION | FREIZEIT

Geschäftsbericht 2022



STADTWERKE
ERKRATH

Auf einen Blick

Kennzahlen der Stadtwerke Erkrath

		2022	2021	2020	2019	2018
Absatz						
Strom	MWh	156.238	163.621	154.035	155.157	144.520
Gas	MWh	376.000	397.360	367.401	318.702	312.599
Wasser	Tm ³	2.266	2.249	2.393	2.275	2.306
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage						
Umsatzerlöse	T€	71.412	48.782	42.715	41.909	39.178
Strom	T€	43.388	28.562	26.737	26.487	24.581
Erdgas	T€	20.058	12.808	8.856	8.104	7.358
Wärme	T€	1.189	423	460	598	447
Wasser	T€	4.435	4.240	4.517	4.319	4.386
Neanderbad	T€	909	377	444	1.033	954
Telekommunikation	T€	1.212	807	437	236	96
Sonstige Erlöse	T€	221	1.565	1.264	1.132	1.356
Bilanzsumme	T€	82.461	70.884	59.408	55.111	50.719
Anlagevermögen	T€	65.957	58.986	50.849	44.337	40.688
Eigenkapital	T€	29.831	29.883	32.761	32.235	32.340
Langfristige Verbindlichkeiten	T€	23.430	20.662	12.967	8.813	4.233
Investitionen	T€	11.339	11.462	9.817	6.532	6.302
Abschreibungen	T€	4.231	3.572	3.304	2.881	2.754
Jahresfehlbetrag/-überschuss	T€	-68	-877	2.226	2.175	2.736
Bilanzgewinn	T€	-68	-877	2.000	1.700	2.300
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt*						
		103	102	108	101	104
Badegäste						
	T	217	99	128	293	313

*Anzahl mit Minijobbern

Inhalt

Vorwort	5
Schlaglichter 2022	6
Jahresabschluss	12
Lagebericht	12
Bilanz	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Entwicklung des Anlagevermögens	24
Anhang	26

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Erkrath GmbH
Gruitener Straße 27
40699 Erkrath
T 02104 943 60 70
F 02104 943 60 78
info@stadtwerke-erkath.de
www.stadtwerke-erkath.de

Konzept und Gestaltung

trurnit GmbH, Frankfurt
trurnit GmbH, Ottobrunn

Bildnachweis

Stadtwerke Erkrath GmbH
(Titel, Seite 6, 7, 8, 10, 11)
Martin Leclair (Seite 5, 9)
Shutterstock / Andrey_Popov
(Seite 8)

Druck

Blueprint AG
Lindberghstraße 17
80939 München

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Die Region stärken,
zukunftsgewandt denken,
nachhaltig handeln.

Wir machen's einfach.

Vorwort

Sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Leserinnen, liebe Leser,



das vergangene Geschäftsjahr hielt außerordentliche Herausforderungen bereit, die wir als Stadtwerke Erkrath gut gemeistert haben. Allzu deutlich zeigte sich, dass der Energiemarkt an Dynamik gewonnen hat und längst nicht mehr in dem Maße kalkulierbar ist wie noch vor wenigen Jahren. Die Hauptgründe waren der andauernde russisch-ukrainische Krieg und die in der Folge explodierenden Energiekosten. Auch die befürchtete Gasmangellage stellte uns vor neue Aufgaben. Wir haben das Sparen in den Fokus gestellt: Mit Energiespartipps für die Verbraucher und dank zahlreicher Energiesparmaßnahmen an unseren Standorten und im Neanderbad haben auch wir dazu beigetragen, die Gasmangellage abzuwenden.

Eine weitere große unternehmerische Herausforderung waren die immer neuen gesetzlichen und behördlichen Änderungen für den Energiesektor. Dazu zählten auch die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme, die die Bundesregierung Ende 2022 beschlossen hat, um die Kostenbelastung für private Verbraucher zu dämpfen. Diese Maßnahmen haben wir fristgerecht umgesetzt. Als Netzbetreiber lag unser Augenmerk jedoch vor allem darauf, den sicheren Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze stets aufrechtzuerhalten und somit die Versorgungssicherheit zu jeder Zeit zu gewährleisten.

Auch bei der Lichtwelle Erkrath ging es mit Höchstgeschwindigkeit voran: Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes legen wir den Grundstein für unsere digitale Zukunft und leisten zugleich einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus setzen wir weiterhin alles daran, die Energie- und Verkehrswende aktiv mitzugestalten und investieren in den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur vor Ort sowie in Photovoltaik und deren Förderung. Durch unsere Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG haben wir 2022 den Ausbau erneuerbarer Energien weiter vorangetrieben und so den Wandel zu einer klimaneutralen Stromversorgung in Deutschland unterstützt.

Beim Thema Wasser haben wir die Zukunft fest im Blick. Für eine sichere Wasserversorgung setzen wir auf einen zuverlässigen Lieferanten und haben unsere Transportleitungen ausgebaut.

Als regionaler Energieversorger haben wir mit der Übernahme des Fernwärmenetzes in Erkrath-Hochdahl einen weiteren Meilenstein erreicht. Wir wollen die Fernwärme bis 2030 klimaneutral machen und mit regenerativen Energiequellen betreiben. Ein ehrgeiziger Plan, für den wir uns fachmännische Unterstützung geholt haben. Gemeinsam haben wir geprüft, welche Technologien sich für die Dekarbonisierung eignen – und werden die Maßnahmen schnellstmöglich umsetzen.

Mit einem Blick für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Stadt gehen wir beherzt in Richtung Zukunft und sind überzeugt, auf dem richtigen Weg zu sein. Wir machen's einfach.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Jeken'. The signature is fluid and cursive, written over a light blue horizontal line.

Gregor Jeken
Geschäftsführer

Schlaglichter 2022 – das Stadtwerke-Jahr im Überblick

JANUAR



Die Stadtwerke Erkrath haben zum 1. Januar 2022 das **Fernwärmesetz Hochdahl** von der E.ON Energy Solutions GmbH **übernommen**. Bis Ende des Jahres betrieb E.ON die Wärmeerzeugung als Pächter weiter. In dieser Zeit bereiteten die Stadtwerke die technische und kaufmännische Übernahme des Betriebs und der rund 8.000 Kunden vor. Seit Januar 2023 liegt die Fernwärmeversorgung vollständig bei den Stadtwerken. Ziel ist es, die **Fernwärme bis 2030 zu dekarbonisieren**.

Mit welcher klimaneutralen Technologie das Netz künftig betrieben wird, beriet ein Strategieteam mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und externen Fachleuten. Sie ermittelten verschiedene Möglichkeiten, wie zum Beispiel Solarthermie, Biomasse, Tiefen-Geothermie, Power-to-Heat sowie den Einsatz von Wasserstoff.

■ Seit dem 1. Januar sind die Stadtwerke Erkrath nicht mehr für die Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren zuständig. Die Zuständigkeit für die Gebührenbescheide und **Abrechnungen von Abwasser und Niederschlagswasser** liegt jetzt beim Abwasserbetrieb Erkrath.

■ Mitte Januar erhöhte sich der Sondertarif für **E-Ladekarten** der Stadtwerke Erkrath von 29,9 auf 37,69 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) brutto. Bis Ende Dezember wurden 226 E-Ladekarten ausgegeben.

FEBRUAR

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Erkrath informierte die Presse am 16. Februar über die nächsten Schritte und die Zukunft der Fernwärme in Erkrath-Hochdahl in einer Online-Pressekonferenz.

MÄRZ

Die Energiepreise in Deutschland und Europa hatten sich in den vergangenen Monaten mehr als verdreifacht, eine Absenkung war nicht in Sicht. Auf diesen deutlichen Preisanstieg mussten auch die Stadtwerke reagieren. Deshalb passte das Unternehmen die **Strompreise für die Bestandskunden** zum 1. März an. Der Verbrauchspreis wurde um 4,97 ct/kWh brutto, der Grundpreis um 2,37 Euro pro Monat brutto erhöht.

APRIL

Mit Wirkung zum 1. April haben die Stadtwerke Erkrath ihr **Förderprogramm „Die Kraft der Sonne nutzen!“ optimiert:** Zusätzlich zu den staatlichen EEG-Vergütungssätzen erhalten Stromkunden 20 Jahre lang eine finanzielle Förderung für jede ins Netz eingespeiste Kilowattstunde Strom. Die Förderung beträgt 3,0 ct/kWh netto. Zudem unterstützen die Stadtwerke ihre Kunden mit einer Einmalförderung von bis zu 500 Euro netto für Umbau- oder Erneuerungsarbeiten von Zählerplätzen und Kundenanlagen, sofern diese nicht der Norm für eine ordnungsgemäße Einbindung der PV-Anlage ans Stromnetz entsprechen. Bis Ende 2022 speisten 580 PV-Anlagen ihren Ökostrom in das örtliche Versorgungsnetz ein. Seit dem Start des Förderprogramms im November 2020 wurden bis zum Ende des Berichtsjahres 94 PV-Anlagen gefördert.



Am 30. April waren die Stadtwerke Erkrath mit einem Stand auf der **Ausbildungs- und Studienbörse** in Hilden vertreten, um über die Ausbildungsmöglichkeiten bei den Stadtwerken zu informieren.



MAI

Zweimal jährlich erhalten Erkrather Haushalte das **Magazin EINBLICK** der Stadtwerke Erkrath. Am 4. Mai erschien die erste, am 16. November die zweite Ausgabe des Jahres – insgesamt bereits EINBLICK Nummer 17. Auf der Homepage der Stadtwerke stehen alle Ausgaben zum Download oder als Blätter-Magazin zur Verfügung. Via Newsletter kommt der **digitale EINBLICK** mit den aktuellen Schwerpunktthemen ins persönliche E-Mail-Postfach. Interessierte können sich unter <https://www.stadtwerke-erkath.de/unternehmen/magazin-einblick> für den Newsletter anmelden.

Im **SWE-Blog** – ebenfalls zu finden auf ihrer Homepage – informieren die Stadtwerke rund um die Themen Energie, Wasser, Telekommunikation, E-Mobilität, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.



■ Am 5. Mai veranstaltete das **Lichtwelle**-Vertriebsteam eine Promotion-Aktion auf dem Hochdahler Markt und informierte an einem **Infostand** über die SchnelleWelle-Produkte der Lichtwelle Erkrath.



■ Angesichts steigender Strom- und Gaspreise sowie der drohenden Gasmangellage stellten die Stadtwerke Erkrath auf ihrer Homepage detaillierte Informationen und leicht umsetzbare **Tipps zum Thema Energiesparen** zur Verfügung. Mit dem Ziel, den Bürgern einen bewussten Umgang mit Energie zu vermitteln, damit sie ihren Verbrauch reduzieren und die Kosten senken können.



JUNI

■ **Soziales Engagement:** Auch in 2022 unterstützten die Stadtwerke Erkrath zahlreiche lokale Vereine, Initiativen, Schulen, Kitas und soziale Einrichtungen, die sich für ein gutes Miteinander, kulturelle Vielfalt und das Wohl dieser Stadt einsetzen. Dank ihrer Hilfe konnten verschiedene Projekte in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung realisiert werden.

■ Zum 1. Juni mussten die Stadtwerke ihren **Grundversorgungstarif Strom anpassen** und den Arbeitspreis um 10,79 ct/kWh netto (12,84 brutto) erhöhen. Der Grund: Seit August 2021 waren die **Energiepreise** in Deutschland und Europa extrem gestiegen. Die aktuelle politische Lage verschärfte die Situation zusätzlich. Aufgrund der höheren Beschaffungspreise waren die Energieversorger gezwungen, die gestiegenen Kosten an ihre Kunden weiterzugeben. Es folgte der Wegfall der EEG-Umlage von 3,723 ct/kWh netto (4,43 brutto) zum 1. Juli, den das Unternehmen ebenfalls in vollem Umfang an die Kunden weitergab. Damit ergab sich unter dem Strich eine Preiserhöhung von 7,07 ct/kWh netto (8,41 brutto).

■ Am 8. Juni beschloss der Aufsichtsrat, die **Förderprogramme für Erdgas und Erdgasfahrzeuge** mit sofortiger Wirkung einzustellen.

■ Als grundzuständiger Messstellenbetreiber sind die Stadtwerke Erkrath verpflichtet, bis 2032 alle Messstellen mindestens mit **modernen Messeinrichtungen** auszustatten. An Lieferstellen mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch über 6.000 Kilowattstunden müssen **intelligente Messsysteme** eingesetzt werden.

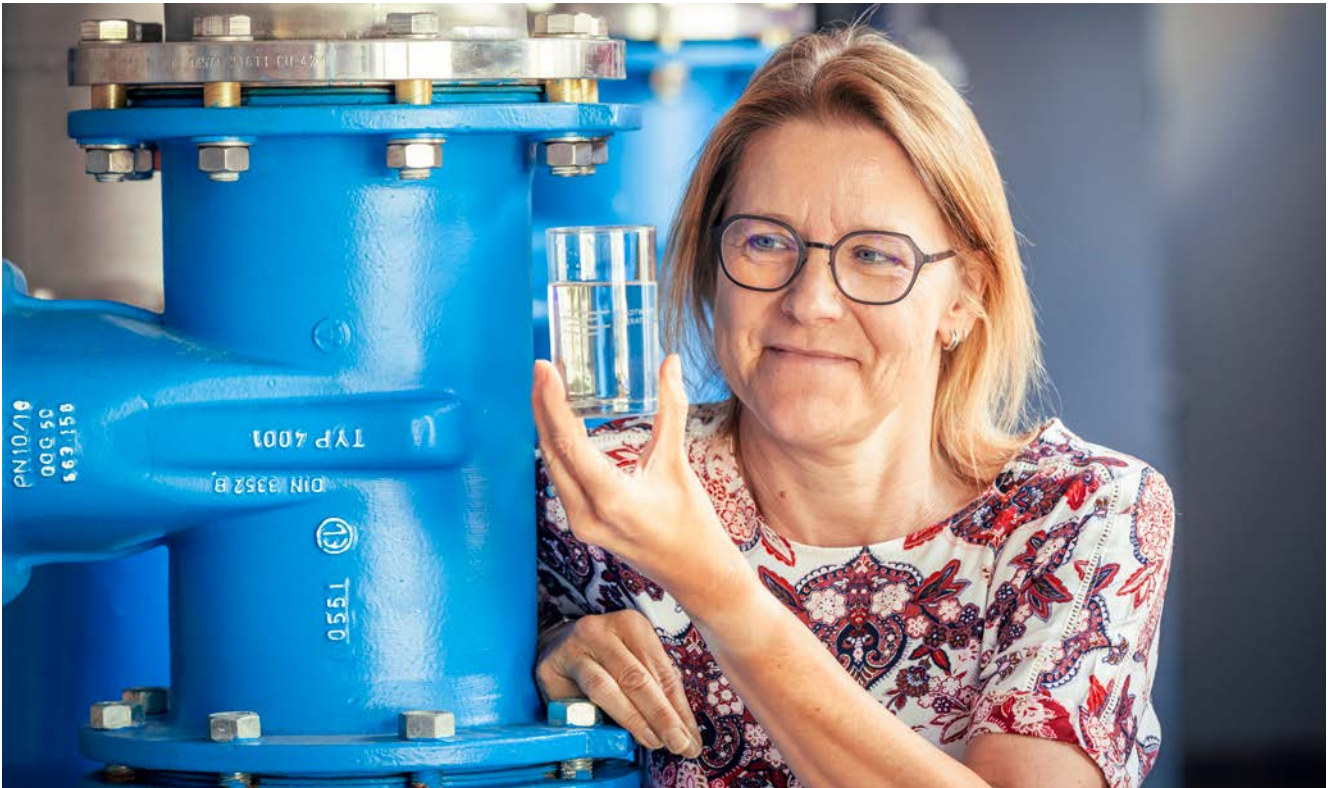
JULI

■ Ohne coronabedingte Einschränkungen lief das **Neanderbad** seit dem 4. April wieder **im Normalbetrieb**. Aufgrund von personellen Ausfällen startete das Bad jedoch verspätet in die Freibadsaison, in der Folge kam es immer wieder kurzfristig zu eingeschränkten Öffnungszeiten, der Schließung des Außenbereichs oder sogar des gesamten Bades.

■ Um die Energiekosten zu senken und den Gasverbrauch angesichts der drohenden Gasmangellage zu reduzieren, haben die Stadtwerke Erkrath die **Wassertemperaturen im Neanderbad gesenkt:** im Sport- und Erlebnisbecken seit Juni um ein bis zwei Grad Celsius auf 26 beziehungsweise 29 Grad Celsius; im Solebecken von 34 auf 30 Grad Celsius. Das Außenbecken blieb unbeheizt.



AUGUST



Das **Erkrather Trinkwasser** ist von erstklassiger Qualität. Um das Stadtgebiet auch in Zukunft sicher mit einwandfreiem Trinkwasser versorgen zu können, haben die Stadtwerke 2021 die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Düsseldorf um weitere 15 Jahre verlängert. Wie bisher fördern die Stadtwerke auch weiterhin einen Teil ihres Wassers selbst aus ihren zwei Brunnen in Hochdahl, die restliche Menge bezieht das Unternehmen ab 2023 komplett aus Düsseldorf. Für das neue Wasserbezugs-konzept fielen 2022 umfangreiche Baumaßnahmen an: Zusätzliche Transportleitungen und eine neue Druckerhöhungsanlage sichern künftig die Wasserversorgung in Erkrath.

■ Knapp 50 Prozent der gesamten im privaten Haushalt benötigten Energie entfallen auf die Heizung. Hier bietet sich daher das größte Potenzial, um Energie zu sparen. Auf ihrer Homepage stellen die Stadtwerke ihren Kunden **Erdgas-Spartipps** zur Verfügung und bieten Energieberatungen an.

SEPTEMBER

■ Aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten für Strom und Gas, der steigenden Personalkosten sowie höherer Kosten in der Unterhaltung erhöhten die Stadtwerke zum 1. September die **Eintrittspreise im Neanderbad** für je 2,5 Stunden Badezeit auf 5,50 Euro für Erwachsene und 14,70 Euro für Familien. Der Solebad-Zuschlag erhöhte sich von zwei auf drei Euro. Die Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche blieben unverändert.

■ Mit Wirkung zum 1. September erhöhten die Stadtwerke den **Grundpreis für Wasser** von 22,97 Euro pro Jahr auf 46,35 Euro pro Jahr inklusive der Umsatzsteuer von sieben Prozent. Der Verbrauchspreis von 1,95 Euro pro Kubikmeter blieb bestehen.

■ Seit Anfang 2022 war der **Erdgasmarkt** in ständiger Bewegung. Es stand weniger Gas zur Verfügung – und die Beschaffungskosten stiegen. Während die Stadtwerke Erkrath in der ersten Jahreshälfte eine Weitergabe der Kostensteigerung abwenden und Gas unterhalb der marktüblichen Konditionen anbieten konnten, mussten sie in der zweiten Jahreshälfte auf die gestiegenen Beschaffungskosten reagieren. **Zum 1. September** passte das Unternehmen die **Gaspreise** an: Der Arbeitspreis stieg um 2,77 ct/kWh (brutto), der Grundpreis blieb unverändert.

■ Zum Thema **Fernwärme in Hochdahl** informierten die Stadtwerke am 19. September in der Stadthalle Erkrath rund 200 interessierte Bürger über die Herausforderungen und Chancen der Dekarbonisierung der Fernwärme in Hochdahl.



■ In Kooperation mit dem Förderkreis Kunst und Kulturraum Erkrath e.V. eröffneten die Stadtwerke eine neue **Kunstaussstellung** in ihren Räumen an der Gruitener Straße 27 mit Wandobjekten des Bildhauers Wolfgang Sendermann. Das Bild zeigt ihn gemeinsam mit Stadtwerke-Geschäftsführer Gregor Jeken.



OKTOBER

■ Gregor Jeken, Geschäftsführer der Stadtwerke Erkrath, stellte am 13. Oktober der Presse seine **Dekarbonisierungsstrategie** vor. Mit der Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien wollen die Stadtwerke bis zum Jahre 2030 eine klimaneutrale Wärmeerzeugung aufbauen.

■ Die Stadtwerke senkten zum 1. Oktober in ihrem Verwaltungsgebäude die Raumtemperatur in den Büros auf maximal 19 Grad Celsius herab. Mit diesen und weiteren Maßnahmen haben sie ihren Beitrag zur **Energieeinsparung** geleistet, zu der die Bundesregierung aufgerufen hatte.

■ Um die steigenden Energiekosten für Verbraucher abzufedern, beschloss die Bundesregierung die temporäre **Senkung der Umsatzsteuer auf Gas** von 19 auf 7 Prozent rückwirkend zum 1. Oktober. Das gaben die Stadtwerke in vollem Umfang an ihre Kunden weiter. Zum gleichen Zeitpunkt traten die von der Bundesregierung beschlossene **Speicherumlage** von 0,059 ct/kWh und die **SLP-Bilanzierungsumlage** von 0,57 ct/kWh in Kraft. Diese mussten die Stadtwerke Erkrath ebenfalls in voller Höhe an die Kunden weitergeben.

NOVEMBER

■ Gemeinsam mit der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) haben die Stadtwerke Erkrath ihren **Windenergie-Anteil weiter ausgebaut** und ihr Engagement für eine klimaneutrale Stromversorgung intensiviert. Nach einer 14-monatigen Bauzeit wurde der fünfte Windpark in Rheinland-Pfalz Mitte November in Betrieb genommen. Seit 2016 sind die Stadtwerke Erkrath mit einer Einlage von rund 2,2 Millionen Euro an der TEE beteiligt. Das Portfolio der Beteiligungsgesellschaft umfasst 59 Megawatt an Photovoltaik-Leistung und rund 200 Megawatt an Wind-Leistung.

HIGHSPEED FÜR ERKRATH

100 Mbit/s

TOP ANGEBOT
250 Mbit/s für
14,95 €*

500 Mbit/s

750 Mbit/s

*Alle Infos zu unserem Neukunden-Angebot finden Sie unter:
www.lichtwelle-erkath.de

 LICHTWELLE ERKRATH

„Highspeed für Erkrath“: Damit möglichst viele vom schnellen Internet profitieren, hatten die Stadtwerke Erkrath ein attraktives Angebot im Gepäck. Alle Neukunden der Lichtwelle Erkrath erhielten in der Zeit vom 1. November 2022 bis zum 28. Mai 2023 ein Sonderangebot für das Produkt SchnelleWelle 250 (250 Mbit/s) für die ersten sechs Monate. Der **Ausbau des Glasfasernetzes** wurde erfolgreich weitergeführt. Der Baufortschritt entsprach den Planungen, die Hausanschlusszahlen wuchsen stetig. Ende 2022 waren 341 (Vorjahr: 190,6) Kilometer Leitungen verlegt und 1.968 (Vorjahr: 1.207) Glasfaser-Hausanschlüsse eingerichtet.

DEZEMBER

- Mit dem Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz (EWSG) hat der Gesetzgeber die **Dezember-Soforthilfe** für Verbraucher ins Leben gerufen. Die Stadtwerke Erkrath haben ihre Kunden entsprechend entlastet und ihnen den Gasabschlag erlassen.
- Zum 15. Dezember führten die Stadtwerke einen **Ersatzversorgungstarif für Strom und Gas** ein. Jeder Neukunde wird automatisch zunächst in den Ersatzversorgungstarif aufgenommen. Nach drei Monaten hat er die Möglichkeit, eigenständig in den Grundversorgungstarif oder in einen anderen Bestandskundentarif zu wechseln.
- Die Stadtwerke Erkrath investieren weiter in die **Ladeinfrastruktur für Elektroautos**. Bis Ende des Jahres haben die Stadtwerke sechs neue E-Ladesäulen im Stadtgebiet installiert. Damit können E-Autofahrer in Erkrath in 2023 bereits 19 öffentliche E-Ladesäulen mit insgesamt 42 Ladepunkten nutzen und 100 Prozent Ökostrom laden.

Lagebericht 2022

der Stadtwerke Erkrath GmbH

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die ökonomische Entwicklung Deutschlands (preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt) schloss 2022 mit einem Anstieg von 1,9% nach 2,7% im Vorjahr ab, und blieb damit weiter auf niedrigem Niveau. Das Bundesland NRW schloss mit einem Plus von 1,1% und damit unterdurchschnittlich in Deutschland ab.

Die Entwicklung auf dem deutschen Energiemarkt

Der inländische Energieverbrauch ist in 2022 um 5,4% gegenüber dem Vorjahr gesunken und erreichte nur einen Gesamtverbrauch in Höhe von 11.769 Petajoule bzw. 401,6 (Vj. 418,5) Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (Mio. t SKE). Hauptverantwortlich für den gesunkenen Verbrauch war die im Vergleich zum Vorjahr mildere Witterung. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch 2022 nur um 4,0% gesunken. Trotz wirtschaftlichem Wachstum führte auch der Ukraine-Konflikt und der damit verbundene sparsamere Umgang der Bevölkerung mit Energie zu dem Rückgang.

Die Energieproduktivität hat sich durch die geopolitischen Krisen und den damit verbundenen Einsparungen und geringerem Wachstum bei energieintensiven Branchen signifikant um 7,7% verbessert.

Trotz des Verbrauchsrückgangs und dem Ausbau der erneuerbaren Energien sind die CO₂-Emissionen aus der Erzeugung von Strom und Wärme erneut um 9 Mio. t gestiegen (Vj. +18 Mio. t). Dies lag insbesondere am Rückgang der CO₂-ärmeren Energieträger (Erdgas und Kernenergie) hin zu klimaschädlicheren Energieträgern wie Steinkohle und Braunkohle. Dies entspricht einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 4,8%.

Der gesamte Primärenergieverbrauch war in 2022 erneut geprägt durch den Anstieg bei konventionellen Energieträgern. Mineralöl stieg hierbei um 2,9%, Steinkohle um 4,0%, Braunkohle um 3,5%. Erdgas hingegen nahm um 15,7% ab, Kernenergie verzeichnete eine nahezu Halbierung. Die Erneuerbaren steigerten den Beitrag mit historischen Werten in der Sonneneinstrahlung sowie gesteigener Windenergie um insgesamt 17,2%.

Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten zeichnete sich im Berichtsjahr 2022 durch stetig hohe Preise aus. Im Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine stiegen die Handelspreise trotz der Senkung und Abschaffung der EEG-Umlage im Bundesdurchschnitt um 4,4% im ersten Halbjahr und weitere 6,4% im zweiten Halbjahr (Vj. +18,4%) an. Der Anteil von Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis der Verbraucher ist im Jahr 2022 mit 26% im ersten Halbjahr und 28,3% im zweiten Halbjahr gesunken.

Das Jahr 2022 war weiter geprägt von Nachwirkungen der vielfältigen Liefer- und Kapazitätsengpässe in 2021, die zu Störungen in den globalen Wertschöpfungsketten geführt haben. Die infolge der Engpässe stark gestiegenen Erzeugerpreise hielten die Verbraucherpreisinflation hoch. Die Verbraucherpreise stiegen um 8,5% (Vj. 3,1%), die Arbeitslosenquote betrug 5,3% (Vj. 5,7%).

Energiepolitik

2022 hat wiederum eine Vielzahl von energie- und klimapolitischen Entwicklungen mit sich gebracht. Im Berichtsjahr 2022 wurden seitens des Gesetzgebers umfangreiche Maßnahmen zur Entlastung der Verbraucher sowie der Unternehmen aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise für Strom und Gas sowie der Wärmeversorgung beschlossen. Neben der einmalig gezahlten Energiepauschale wurde mit dem Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz – EWVG) der rechtliche Rahmen geschaffen, den Abschlag für Dezember 2022 nicht bei den Endverbrauchern einzufordern. Die Erstattung des Abschlags an die Versorger erfolgte entsprechend der gesetzlichen Vorgaben nach Antragsstellung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Mit dem „Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz“ wurde der Umsatzsteuersatz auf Gaslieferungen rückwirkend ab dem 01.10.2022 bis zum 31.03.2024 von 19 auf 7 Prozent reduziert. Diese Gesetzesregelung wurde auf die leitungsgebundene Wärmeversorgung erweitert.

Als weiteren Entlastungsbeitrag für die Verbraucher von Strom und leitungsgebundenem Gas hat die Bundesregierung im Dezember 2022 das Erdgas-Wärme-Preisbremsen-Gesetz und das Strompreisbremsengesetz beschlossen. Auch dieses Gesetz wurde auf die Wärmeversorgung ausgeweitet.

Neben diesen Gesetzen wurden die Informationspflichten der Versorger gegenüber den Verbrauchern deutlich verschärft und erweitert. Hierbei musste sowohl das CO₂-Kosten-Aufteilungsgesetz als auch die Überarbeitung der Fernwärme- oder Fernkälte-Verbrauchserfassungs- und Abrechnungsverordnung im Berichtsjahr 2022 umgesetzt werden. Auch die Regelungen aus den oben angeführten Entlastungspaketen beinhalteten wesentliche Informationsbestandteile der Versorger gegenüber den Kunden.

Alle Vorgaben und gesetzlichen Neuregelungen hatten erhebliche Auswirkungen auf die Abrechnungssoftware und führten zu erhöhten Beratungsleistungen durch unsere Mitarbeiter.

Umwelt- und Klimapolitik

Politisch bleiben die hochgesteckten Ziele zur Reduktion von CO₂ über alle Bereiche bestehen, mussten jedoch aufgrund der geopolitischen Lage vorerst Einbußen hinnehmen.

Geschäftsverlauf der Stadtwerke Erkrath GmbH

Der Stromvertrieb ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der Gasabsatz ist im Berichtsjahr ebenfalls gesunken. Höhere durchschnittliche Temperaturen und ein verändertes Kundenverhalten führten zu geringeren Absatzmengen. Die Fahrweise des BHKW am Klinkerweg und der damit verbundene Gaseinsatz sowie die Wärmeabgabe sind weiter angestiegen. Aus diesem Grund wurde im Fernheizwerk weniger Gas zur Wärmeproduktion eingesetzt.

Das Unternehmen hat in 2022 durch den weiteren Ausbau der Sparte Telekommunikation seine Dienstleistungsorientierung weiter untermauert. Der sukzessive Ausbau, insbesondere im Privatkundenbereich, führte zu zahlreichen Neukunden, welche stufenweise in Belieferung genommen werden. Die konsequente Entwicklung und Anpassung aller Netze und Techniken an die sich ändernden Gegebenheiten und den technischen Fortschritt, unter anderem durch die Elektromobilität, hat dabei große Bedeutung.

Die Umsatzerlöse des Unternehmens erreichten 71,4 Mio. € und lagen damit um 46,4% über denen des Vorjahres. Ausschlaggebend waren hier gestiegene Umsatzerlöse in den Vertriebsparten Strom und Gas als Folge der gestiegenen Bezugskosten. Die Umsätze in der Sparte Telekommunikation legten wie geplant zu. Die Wärmesparte verzeichnete durch die Verpachtung des Wärmenetzes an die E.ON einen deutlichen Zuwachs. Durch die wieder durchgehende Öffnung des Neanderbades nach Beendigung der Corona-Schutzmaßnahmen erhöhten sich die Umsätze aus dem Badbetrieb deutlich.

Stromversorgung

Mit einer Stromvertriebsmenge von 93,8 Mio. kWh ist der Absatz um 5,6% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Absatz bei Tarifkunden, besonders in der Kundengruppe Haushaltskunden, war rückläufig bei gleichzeitiger Steigerung der weitergeleiteten Mengen an die Neander Energie GmbH. Die Lieferung an Sondervertragskunden sank auf 25,9 Mio. kWh.

Die zur Versorgung der Kunden benötigten Mengen wurden flexibel und zeitlich versetzt über den Markt bezogen. Der Bezug von 100% Ökostrom ist mit den Herkunftsnachweisen des Bundesumweltministeriums dokumentiert und zertifiziert.

Gasversorgung

Der Gasabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 21,4 Mio. kWh auf 375,5 Mio. kWh gesunken. Die Mengen in der Grund- und Ersatzversorgung sind um rd. 14,2% bzw. um 17,0 Mio. kWh auf 103,2 Mio. kWh gesunken. Der Rückgang der Liefermengen im Sonderkundenbereich resultiert im Wesentlichen aus der rückläufigen Belieferung des Fernheizwerkes. Die Absatzmengen an die Neander Energie GmbH haben sich hingegen nahezu verdoppelt.

Wasserversorgung

Der Wasserabsatz liegt im Berichtsjahr 2022 bei 2,3 Mio. m³ stabil auf Niveau der Vorjahre. Die Eigenförderung hat einen Anteil am Wasserbezug von 45% (Vj. 46%) und sorgt weiterhin für moderate Wasserpreise. Im Berichtsjahr hat es weitere Verschiebungen im Zusammenhang des Wasserbezugskonzeptes hin zu einem höheren Bezug bei den Stadtwerken Düsseldorf gegeben. Zum 01.09.2022 erfolgte eine Preiserhöhung des Grundpreises um 1,84 EUR pro Monat netto.

Wärmeversorgung

Der Wärmeabsatz aus Heizzentralen und Contracting-Anlagen ist im Berichtsjahr auf 3,7 Mio. kWh gesunken. Dieser Rückgang ist ebenfalls temperaturbedingt.

Neanderbad

Mit insgesamt 217.037 Besuchern in 2022 (Vj. 99.155) verzeichnete das Neanderbad nach behördlich angeordneten Schließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie einen erfreulichen Anstieg bei den Besuchszahlen. Die Erlöse konnten daher im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden, die Aufwendungen für Betriebskosten und Personalkosten sind allerdings ebenfalls gestiegen. Auf Grund von erhöhten Krankenständen mussten vermehrt Dienstleistungen eingekauft werden, was zu einem erhöhten Jahresfehlbetrag geführt hat.

Telekommunikation

Der Ausbau der Telekommunikationssparte wurde erfolgreich fortgeführt. Zum Ende des Berichtsjahres waren bereits 341 km (Vj. 190,6 km) Leitungen verlegt und 1.968 (Vj. 1.207) Hausanschlüsse erstellt. Die synchrone Anbindung von datenintensiven Unternehmen sowie die Kundenbindung aufgrund bestehender Verträge in anderen Sparten und der lokalen Nähe sind weiter ausschlaggebend für den Erfolg.

Investitionen

Das Niveau der Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lag im Berichtsjahr mit insgesamt 11.339 T€ erneut sehr hoch. Der größte Anteil der Investitionen stammt aus der Sparte Telekommunikation, knapp gefolgt von der Wasserversorgung. Die Investitionen in den Ausbau des Netzes für die Telekommunikation werden weiter hoch sein und zum weitaus überwiegenden Teil fremdfinanziert werden. In den Folgejahren werden wesentliche Investitionen für die Erneuerung der Produktion in der Wärmeerzeugung anfallen, welche bis 2030 und Folgejahre dekarbonisiert werden soll. Auch hier wird eine überwiegende Fremdfinanzierung mit staatlichen Zuschüssen genutzt werden müssen.

Durch die Errichtung von öffentlichen E-Ladesäulen trägt die Stadtwerke Erkrath GmbH zur Weiterentwicklung der Elektromobilität bei. Im Berichtsjahr waren 15 Ladesäulen mit je zwei Ladeplätzen aktiv. Des Weiteren wird auch die Nutzung von Biomethan als Ersatz für Benzin und Diesel zur Senkung des CO₂- und Stickoxydausstoßes in Kooperation mit Shell Deutschland Oil an der Tankstelle Max-Planck-Str. betrieben.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Erkrath GmbH erreichte 2022 einen Betrag von 82,5 Mio. €. Das Anlagevermögen stieg auf 66,0 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 80,0 %. Darüber hinaus ist ein Anstieg des Umlaufvermögens zu verzeichnen, bedingt durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höhere sonstige Vermögensgegenstände. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben einen Anteil von 17,6 % an der Bilanzsumme.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch die erneute Aufnahme von Fremdkapital zum Aufbau des Telekommunikationsnetzes und der Wasserversorgung erwartungsgemäß erhöht. Daneben wurde kurzfristige Liquidität durch den hohen Bestand an Kundenguthaben generiert.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr:

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Jahresergebnis	-68	-877	+809
Abschreibungen	+4.231	+3.572	+659
Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	-16	0	-16
Ab-/Zunahme der Rückstellungen	+270	-567	+837
Veränderung betriebliche Aktiva/Passiva	+260	3.173	-2.913
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+4.677	+5.301	-624
Zuflüsse aus Abgängen von Anlagevermögen	+154	0	+154
Auszahlung für Investitionen in das Anlagevermögen	-11.339	-11.710	+371
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.185	-11.710	+525
Dividendenausschüttung	0	-2.000	+2.000
Einzahlungen aus Baukosten- und Ertragszuschüssen	+56	+306	-250
Darlehensaufnahme	+8.236	+11.640	-3.404
Darlehensstilgung	-4.126	-714	-3.412
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+4.166	+9.232	-5.066
Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.342	+2.823	-5.165
Finanzmittel am Anfang der Periode	+3.138	+315	+2.823
Finanzmittel am Ende der Periode	+796	+3.138	-2.342

„+“ = Mittelherkunft / „-“ = Mittelverwendung

Der gesunkene Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit deckte nicht die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit aufgrund der weiterhin hohen Investitionen in die Telekommunikation sowie den übrigen regulierten Sparten. Gestiegene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bei gleichzeitig gestiegenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stehen dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeiten gegenüber und führen in Summe zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes zum 31.12.2022. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass sich trotz rechtzeitiger Beantragung der Erstattung der Dezemberhilfe (1,4 Mio. €) bei der KfW die Auszahlung bis ins folgende Wirtschaftsjahr 2023 verzögerte, was den Finanzmittelbestand zum 31.12.2022 entsprechend erheblich negativ beeinflusste.

Aufgrund des Jahresfehlbetrags 2022 hat die Gesellschaft ihre Kreditbedingungen bei einer ihrer Banken nicht einhalten können. Mit Schreiben der Bank vom 28.12.2023 hat die Bank für 2022 die erneute Abweichung von den Kreditbedingungen insoweit bedingt akzeptiert. Die Geschäftsführung hat am 08.01.2024 den seitens der Bank gestellten Bedingungen zugestimmt.

Ertragslage

Die Ertragslage des Unternehmens war im Berichtsjahr geprägt durch einen erheblichen preisbedingten Anstieg der Umsatzerlöse im Bereich der Strom- und Erdgasversorgung. Den um 46,4% gestiegenen Umsatzerlösen standen um 50,5% höhere Materialaufwendungen, höhere Personalkosten (+4,8%) und gestiegene Abschreibungen gegenüber. Die sonstigen Aufwendungen blieben stabil. Das Betriebsergebnis stieg auf 0,1 Mio. €. Nach gestiegenen Zinsaufwendungen und höheren Beteiligungserträgen ergibt sich für das Berichtsjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. €, der um 0,4 Mio. € unter dem Planergebnis liegt.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenwechselrate im Stadtgebiet ist weiterhin gering und zeugt von zufriedenen Kunden. Durch Neukunden von Vertriebsgesellschaften, die ihren Kunden gekündigt haben, hat sich die Anzahl der Kunden in der Grundversorgung erhöht. Die Gesellschaft vertreibt ausschließlich regenerativen Strom, was eine weitere Kundenbindung fördert. Die Gesellschaft legt Wert auf regionale Bekanntheit und unterstützt Vereine und soziale Einrichtungen vor Ort.

Im Unternehmen herrscht eine gute Mitarbeiterbindung. Das Personalmanagement wird deutlich intensiver, auch durch eine veränderte Arbeitswelt. Neue Projekte sorgen für ein breiteres Spektrum an Tätigkeitsfeldern für die Mitarbeiter.

Angaben gemäß § 6b Abs. 7 Satz 4 i. V. m. Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die Tätigkeiten des Unternehmens umfassen die Verteilung von Strom und Gas sowie sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Dazu zählen die Wasserversorgung, der Verkauf von Wärme sowie der Betrieb einer Stromerzeugungsanlage (BHKW) und die Versorgung mit Telekommunikationsdiensten. Grundsätzlich werden die Konten den einzelnen Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Konflikt in der Ukraine und die zerstörten Gaspipelines belasten weiter die Weltwirtschaft und dabei besonders Europa. Der Sachverständigenrat prognostiziert für 2023 ein Wachstum des BIP um 0,2% und für 2024 um 1,8%. Für die Prognose wurde unterstellt, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch umfangreiche Vorsorgen für Energielieferungen gibt. Durch einen erheblich beschleunigten Ausbau von regenerativen Energien soll dies zudem weiterhin unterstützt werden. Die verkürzte Umsetzungszeit der Klimaschutzziele wird wesentliche Einflüsse auf die gesamte Energiewirtschaft haben.

Die Stadtwerke Erkrath GmbH stellt sich den klassischen Risiken eines breit aufgestellten kommunalen Querverbundunternehmens. Hierzu ist ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses identifiziert und bewertet Risiken auf den regulierten und auf den marktorientierten Feldern der Geschäftstätigkeit. Anschließend werden diese qualifiziert und quantifiziert. Veränderungen werden stetig eingebracht und Berichte erstellt.

Der intensive Wettbewerb, welcher sich aufgrund der fallenden Energiehandelspreise in 2023 wieder verstärkt hat und von derzeit rund 1.200 Energieanbietern im Markt betrieben wird, stellt weiterhin eine Herausforderung für den Vertrieb dar. Die dritte Marktrolle als Messstellenbetreiber führt zu weiterem Wettbewerb und den damit verbundenen Aufgaben. Die Vorgabe der Preisobergrenzen kann für die Stadtwerke Erkrath GmbH, je nach Umsetzung, zu einem Nachteil in dem Marktsegment führen, jedoch auch eine Chance zu weiterer Kundenbindung und einem sparsameren Energieeinsatz durch die Kontrollmöglichkeiten der Endverbraucher darstellen.

Die Sparte Telekommunikation hat sich weiterentwickelt und wird auch in den Folgejahren aufgrund der steigenden Datenmengen im beruflichen und privaten Umfeld ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Kundenbindung sein. Positiv wirkt sich der zunehmende Datenaustausch aufgrund der Digitalisierung aus und somit der Bedarf nach einer großen Bandbreite mit entsprechender Sicherheit.

Mit den neuen Festlegungen der BNetzA wird eine Absenkung der Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode (Gas ab 2023 und Strom ab 2024) einhergehen. Die Abkehr von der Niedrigzinspolitik ab Mitte 2022 hat dagegen zur Verteuerung der Kredite für Netzerweiterungen und Netzoptimierungen für Investitionen im Rahmen der Energiewende geführt. Das niedrige Zinsniveau in der Vergangenheit war förderlich für Investitionen in alle Netze und besonders in das Geschäftsfeld Telekommunikation. Dem Ziel, saubere Innenstädte mit einer sehr guten Luftqualität und eine klimafreundlichere Verkehrspolitik durch emissionsarme Fahrzeuge zu gewährleisten, sind die Stadtwerke Erkrath GmbH mit dem Betrieb von derzeit 15 E-Ladesäulen und der Anschaffung von E-Fahrzeugen ein großes Stück nähergekommen. Ein Ausbau von sechs weiteren Ladesäulen ist für 2023 vorgesehen.

Aus der zum 01.01.2023 erfolgten operativen Übernahme der Fernwärme Hochdahl erwarten wir ein Umsatzplus von gut 20 Mio. EUR und einen positiven Beitrag zur Ergebnissituation. Alle technischen und kaufmännischen Aufgaben liegen nun in den Händen der Stadtwerke Erkrath und werden die Versorgung mit Wärme verändern. Eine große Herausforderung wird die Dekarbonisierung und Optimierung der Fernwärme sein. Dies werden unsere Kunden in Zukunft zu schätzen wissen. Für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erwartet die Gesellschaft vergleichbare Kosten wie in 2022.

Die anhaltend angespannte geopolitische Situation und gesetzliche Regelungen und Verordnungen werden weiter starke Auswirkungen auf die Zukunft der Energieversorgung und der Stadtwerke Erkrath GmbH haben. Es sind noch immer erhebliche Verwerfungen in der Beschaffung von Strom und Gas zu verkraften aufgrund der langfristigen Eindeckung mit Strom und Gas im Sinne der Versorgungs- und Preissicherheit, welche die bisherige Energiepreispolitik verändert hat. Das moderate Preisniveau bei Strom und Gas aus der Vergangenheit konnte genutzt werden, um das durchschnittliche Einkaufsniveau mittelfristig zu weitestgehend guten Konditionen zu sichern. Noch langfristiger zu denken und damit Sicherheit in der Beschaffung zu haben, wird absehbar die Einkaufspreise beeinflussen. Die Stadtwerke haben hierzu die Beschaffung sowie den Einsatz des BHKW bereits angepasst, um diesen Risiken zu begegnen. Die zur Produktion durch das BHKW vorgesehenen Strommengen wurden an der Strombörse beschafft und das BHKW kann nun marktorientiert eingesetzt werden. Damit wurde auch das Risiko abgestellt, dass das BHKW aufgrund einer Gasmangellage nicht einsetzbar gewesen wäre. Maßgeblich werden aber die Veränderungen der Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber sein, der die Sicherheit der Verbraucher hinsichtlich Vertragserfüllung und einseitigen Kündigungsschutz regeln wird, um nicht wieder Geschäfte zu Lasten von Kunden zu ermöglichen. An dieser Stelle gewinnt die Kundenbindung für die Stadtwerke Erkrath GmbH wieder eine zusätzliche Bedeutung und kann langfristig zu mehr Kunden führen.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist nach wie vor auch von der Entwicklung der – für uns nicht beeinflussbaren – geopolitischen Lage und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Energiemärkten abhängig. Damit könnte sich unter gewissen Umständen das Risiko ergeben, dass die vereinbarten Nebenbedingungen mit der finanzierenden Bank nicht eingehalten werden können. Sollte es auf Basis der bestehenden Kündigungsrechte der Bank zu einer vollständigen oder teilweisen Kündigung der bestehenden Finanzierungsmittel kommen und sollten gleichzeitig keine alternativen Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, liegt ein bestandsgefährdendes Risiko vor, das die Fortführungsfähigkeit der Stadtwerke Erkrath GmbH gefährdet. Die Geschäftsführung geht allerdings auf Basis der vorliegenden Ergebnisrechnungen bzw. Ergebnisplanungen davon aus, dass die mit der Bank getroffenen Regelungen zukünftig eingehalten werden können.

Ausblick

Die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Kosten in der Beschaffung werden, nach aktuellen Einschätzungen der Fachwelt, nicht wieder auf das Niveau der Vorjahre fallen. Mit der ambitionierten Umgestaltung der Erzeugungswirtschaft aufgrund der notwendigen Reduktion des CO₂-Ausstoßes hin zu einer klimaneutralen Erzeugungswirtschaft ist eine deutliche Absenkung der Beschaffungskosten nicht zu erwarten. Auch die notwendigen Investitionskosten in die Versorgungsnetze zur Abdeckung der erwarteten Last, zum Beispiel durch Stromladepunkte für die Mobilität und der Wärmepumpenausbau als Ersatz für die Gasversorgung, werden sich für die Verbraucher in Tarifen und Preisen widerspiegeln. Die aktuelle Vergütungspolitik mit zum Teil deutlichen Tarifsteigerungen und Inflationsprämien führt zu einer weiteren Verteuerung der Versorgerpreise. Alle Entlastungen, welche von staatlicher Seite dem Unternehmen zu Gute kommen, werden auch weiterhin an die Verbraucher*innen weitergegeben und tragen zur Kundenbindung bei. Die im Jahre 2022 erfolgten Investitionsverschiebungen in allen Bereichen werden entsprechend den wirtschaftlichen, gesetzlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen ab dem Geschäftsjahr 2023 wieder durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2023 gehen wir von Investitionen in Höhe von ca. 6 Mio. € aus. Der Investitionsplan besteht nahezu vollständig aus Investitionen in Sachanlagen.

Mit der vollständigen Übernahme der Fernwärme am 01.01.2023 sind noch zahlreiche Aufgaben verbunden, um die Integration in die Stadtwerke Erkrath GmbH vollumfänglich abzuschließen. Alle Mitarbeiter*innen sind gefordert, die noch nicht implementierten Prozesse zu adaptieren.

Des Weiteren setzen die Stadtwerke Erkrath GmbH weiter auf den Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und deren Förderung. Das Programm 1.001 Dächer wurde hierzu weiterentwickelt und soll weiterhin das heimische Stromportfolio erweitern. Im Bereich der Elektromobilität sollen weitere öffentliche Standorte mit Ladesäulen ausgestattet werden, um der Nachfrage der steigenden E-Fahrzeuge gerecht zu werden.

Im Jahr 2023 rechnen wir für den Bäderbereich mit einem weiteren Anstieg der Besucherzahlen. Die Aufwendungen im Neanderbad werden altersbedingt steigen. Das BHKW, welches für den steuerlichen Querverbund verantwortlich ist, wurde generalüberholt und steht wieder für einen geregelter Betrieb zur Verfügung.

Im Rahmen des dem Aufsichtsrat im November 2022 vorgelegten Wirtschaftsplans 2023 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,7 Mio. € für das Geschäftsjahr 2023 prognostiziert, welcher nach dem aktuellem Stand deutlich übertroffen wird.

Die weltweiten geopolitischen Konflikte führen allerdings weiterhin zu großen Dynamiken auf den Energiemärkten, die die weitere wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft beeinflussen könnten. Die Stadtwerke Erkrath GmbH beobachten täglich die Situation und sind mit Ihren Verbänden und benachbarten Unternehmen im ständigen Kontakt und Austausch.

Erkrath, den 08.01.2024

Stadtwerke Erkrath GmbH



Gregor Jeken
Geschäftsführer

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		87.362,00		120.891,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.210.115,00		9.017.541,00	
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	49.978.714,00		42.693.342,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.798.630,00		1.858.485,00	
4. Anlagen im Bau	2.799.193,00		3.075.324,00	
		63.786.652,00		56.644.692,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		2.083.088,41		2.220.961,40
		65.957.102,41		58.986.544,40
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.150.238,58		2.058.590,61	
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.088,21		9.609,93	
		1.160.326,79		2.068.200,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.775.308,23		4.926.348,13	
2. Forderungen gegen die Stadt Erkrath	1.336.263,29		670.960,32	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.248,91		0,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.315.636,29		1.071.077,42	
		14.492.456,72		6.668.385,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		796.144,60		3.137.593,60
		16.448.928,11		11.874.180,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.371,53		23.138,72
		82.461.402,05		70.883.863,13

Passiva	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	13.450.000,00		13.450.000,00	
II. Kapitalrücklage	3.352.599,10		3.352.599,10	
III. Gewinnrücklagen	13.096.013,36		13.958.184,98	
IV. Bilanzgewinn	-68.077,46		-877.367,62	
		29.830.535,00		29.883.416,46
B. Sonderposten wegen Investitionszuschüssen		0,00		0,00
C. Baukosten- und Ertragszuschüsse		2.871.251,00		2.991.362,00
D. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	10.000,00		10.000,00	
2. Sonstige Rückstellungen	2.069.675,48		1.800.048,53	
		2.079.675,48		1.810.048,53
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.549.612,30		24.439.427,67	
2. Erhaltene Anzahlungen	56.680,50		37.698,57	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.752.714,02		8.739.962,45	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkrath	8.583,00		766.031,84	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		12.686,63	
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: -470.008,09 €; Vorjahr: 419.485,12 €)	10.122.257,39		1.987.926,42	
		47.489.847,21		35.983.733,58
F. Rechnungsabgrenzungsposten		190.093,36		215.302,56
		82.461.402,05		70.883.863,13

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	31.12.2022 €	31.12.2022 €	31.12.2021 €	31.12.2021 €
1. Umsatzerlöse	74.051.134,70		51.727.373,60	
abzüglich Strom- und Energiesteuer	-2.639.608,86		-2.944.969,28	
		71.411.525,84		48.782.404,32
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		828.042,00		798.061,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		162.984,58		1.674.623,81
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-54.090.487,41		-34.869.558,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.525.383,46		-2.746.056,18	
		-56.615.870,87		-37.615.614,19
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-5.524.729,56		-5.032.824,22	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 369.196,11 € Vorjahr: 340.105,79 €)	-1.412.705,03		-1.584.924,55	
		-6.937.434,59		-6.617.748,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.231.064,00		-3.572.383,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgabe	-1.924.217,29		-1.990.875,92	
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.618.819,30		-2.539.913,44	
		-4.543.036,59		-4.530.789,36
Betriebsergebnis		75.146,37		-1.081.446,19
8. Erträge aus Beteiligungen	181.205,34		25.000,00	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.519,37		853,13	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-296.980,91		-126.885,95	
Finanzergebnis		-114.256,20		-101.032,82
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-39.109,83		-1.182.479,01
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-10.433,74		323.399,45
12. Ergebnis nach Steuern		-49.543,57		-859.079,56
13. Sonstige Steuern		-18.533,89		-18.288,06
14. Jahresfehlbetrag		-68.077,46		-877.367,62

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 €
	Stand 01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	Um- buchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Lizenzen	1.171.111	18.973	0	0	1.190.084
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.171.111	18.973	0	0	1.190.084
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.024.764	394.484	0	100.000	16.519.248
2. Technische Anlagen und Maschinen	123.824.387	8.093.522	281.936	2.797.895	134.433.868
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.272.075	205.040	4.873	5.711	8.477.953
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.075.324	2.627.475	0	-2.903.606	2.799.193
Summe Sachanlagen	151.196.550	11.320.521	286.809	0	162.230.262
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	2.220.961	0	137.873	0	2.083.088
Summe Finanzanlagen	2.220.961	0	137.873	0	2.083.088
Summe Anlagevermögen	154.588.622	11.339.494	424.682	0	165.503.434

Abschreibungen

Restbuchwerte

Stand 01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2022 €	Stand 01.01.2022 €	Stand 31.12.2022 €
1.050.220	52.502	0	1.102.722	120.891	87.362
1.050.220	52.502	0	1.102.722	120.891	87.362
7.007.223	301.910	0	7.309.133	9.017.541	9.210.115
81.131.045	3.606.045	281.936	84.455.154	42.693.342	49.978.714
6.413.590	270.607	4.874	6.679.323	1.858.485	1.798.630
0	0	0	0	3.075.324	2.799.193
94.551.858	4.178.562	286.810	98.443.610	56.644.692	63.786.652
0	0	0	0	2.220.961	2.083.088
0	0	0	0	2.220.961	2.083.088
95.602.078	4.231.064	286.810	99.546.332	58.986.544	65.957.102

Anhang

zum Jahresabschluss 2022

Anwendung der gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften (1)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist unter HRB 13183 im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal eingetragen.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind im Jahresabschluss durch Hinzufügung von Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (2)

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen sind auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im erforderlichen Umfang. Den planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge liegen die in den amtlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert von weniger als 800 € erfolgt eine Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Zugänge bis 2008 werden – soweit steuerlich zulässig – degressiv abgeschrieben. Das Neanderbad, die Stromversorgungsanlagen, die betriebsgeführten Straßenbeleuchtungsanlagen sowie die Anfang 2022 übernommene Fernwärmeversorgung Hochdahl werden linear abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Mit der Lieferung von Strom und Gas an die Kunden hat die Gesellschaft ihre vertraglichen Liefer- und Leistungsverpflichtungen erfüllt. Branchenüblich rechnet die Gesellschaft den Verbrauch von RLM-Kunden monatlich endgültig nach den abgelesenen Zählerständen ab, während der Verbrauch von SLP-Kunden einmal jährlich ermittelt und anschließend unter Anrechnung der unterjährigen Abschlagszahlungen abgerechnet wird. Für Verbräuche von SLP-Kunden, die auf den Zeitraum zwischen Ablesung und Bilanzstichtag entfallen, werden Forderungen aus noch nicht abgerechneten Lieferungen gebucht. Das Ausfallrisiko in den Forderungen ist durch Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden ratierlich über 20 Jahre, die Restwerte der bei der Übernahme der Stromversorgungsanlagen noch nicht aufgelösten Baukosten- und Ertragszuschüsse in einer an der Restnutzungsdauer der Anlagen ausgerichteten Zeit aufgelöst. Die ab 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung tragen. Rückstellungen von mehr als einem Jahr werden mit dem sich nach der Abzinsungsverordnung ergebenden amtlichen Zinssatz diskontiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Kapitalflussrechnung (3)

entfällt

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen (4)

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

	Buchwerte 31.12.2022 T€	Zugänge 2022 T€
Stromversorgung	16.016	1.436
Erdgasversorgung	4.862	207
Wasserversorgung	10.436	3.470
Wärmeversorgung	2.459	365
Neanderbad	5.926	202
Telekommunikation	22.186	5.659
Gemeinsame Anlagen	1.989	0
	63.874	11.339
Finanzanlagen	2.083	0
Anlagevermögen gesamt	65.957	11.339

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Buchwert der Finanzanlagen aufgrund der Auskehrung von Eigenkapital um 138 T€.

Vorräte (5)

Die Vorräte entfallen mit 1.150 T€ wesentlich auf Lagermaterial, im Vorjahr waren darüber hinaus CO₂-Zertifikate für den Verkauf von Erdgas in Höhe von 1.072 T€ enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (6)

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Abgerechnete Lieferungen und Leistungen	8.348	4.560
Noch nicht abgerechnete Lieferungen	427	366
	8.775	4.926
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	48	62

Die noch nicht abgerechneten Lieferungen erfassen den Energie- und Wasserverbrauch vom Ablesezeitpunkt bis zum 31.12.2022. Es bestehen Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 331 T€.

Forderungen gegen Gesellschafter (7)

Die Forderungen gegen die Stadt Erkrath resultieren aus der Abrechnung von Energie, der Konzessionsabgabe sowie Gewerbesteuererstattungsansprüchen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (8)

Die Forderungen bestehen gegenüber der Neander Energie GmbH und resultieren aus der Abrechnung von Energielieferungen und Dienstleistungen. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände (9)

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Erstattungsansprüche gegenüber der KfW aus der Dezemberhilfe (1.166 T€) sowie Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer und Energiesteuer (1.875 T€) und debitorische Kreditoren mit 490 T€.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (10)

Von dem Gesamtbetrag bestehen am Bilanzstichtag 785 T€ als Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktive Rechnungsabgrenzungen (11)

Die Abgrenzung beinhaltet im Wesentlichen Zahlungen an Versicherungen.

Gezeichnetes Kapital (12)

Das gezeichnete Kapital beträgt 13.450 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Erkrath.

Gewinnrücklagen (13)

Der Jahresfehlbetrag 2022 von 68 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Baukosten- und Ertragszuschüsse (14)

	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€
Stromversorgung	1.021	1.065
Erdgasversorgung	1.068	1.096
Wasserversorgung	703	737
Wärmeversorgung	65	80
Telekommunikation	14	13
	2.871	2.991

Rückstellungen (15)

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für CO₂-Zertifikate für die in Verkehr Bringung und Nutzung von Erdgas (1.314 T€), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (307 T€), Abrechnungs- und Abschlusskosten (137 T€) sowie Aufbewahrungskosten (142 T€).

Verbindlichkeiten (16)

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	davon mit einer Restlaufzeit				Gesamt 31.12.2021 T€
	Gesamt 31.12.2022 T€	bis 1 Jahr T€	von 1 bis 5 Jahren T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.550	5.121	7.347	16.083	24.439
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	57	57	0	0	38
Verbindlichkeiten					
• aus Lieferungen und Leistungen	8.753	8.753	0	0	8.740
• gegenüber Gesellschaftern	8	8	0	0	766
• gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	13
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 2.148 T€; i.Vj. 1.059 T€) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 T€; i.Vj. 0 T€)	10.122	10.122	0	0	1.988
	47.490	24.061	7.347	16.083	35.984

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** resultieren im Wesentlichen aus dem Energie- und Wasserbezug sowie Fremdleistungen für die Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie Bauleistungen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen beinhalten die Anzahlungen für den Bau von neuen Hausanschlüssen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** betreffen Überzahlungen im Zusammenhang mit der Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten vor allem Überzahlungen von Kunden aus der Jahresverbrauchsabrechnung sowie Steuern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen für Strom- und Erdgaslieferungen für die Jahre 2023 bis 2026 von 68 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (17)

	2022 T€	2021 T€
Strom (ohne Stromsteuer)	43.388	28.562
Erdgas (ohne Energiesteuer)	20.058	12.808
Wasser	4.435	4.240
Wärme	1.189	423
Erlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf	69.070	46.033
Erlöse aus Telekommunikation	1.212	807
Erlöse aus Badbetrieb	909	377
Sonstige Umsatzerlöse	221	1.565
	71.412	48.782

Die Umsatzerlöse Strom beinhalten auch die Erträge aus der Betriebsführung der Straßenbeleuchtung (699 T€).

Sonstige betriebliche Erträge (18)

Im Berichtsjahr sind im Wesentlichen Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung (64 T€), dem Abgang von Anlagevermögen (16 T€) und Erträge aus der Rückzahlung von Fortbildungskosten eines Mitarbeiters (17 T€) sowie Erträge aus der THG-Minderungsquotenberechnung (41 T€) angefallen.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (19)

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Energie- und Wasserbezugskosten. Hierin enthalten ist auch der Wertersatz der von der Neander Energie veräußerten Mengen, die im Kern direkt die Bezugskosten der Gesellschaft beeinflusst hätten.

Aufwendungen für bezogene Leistungen (20)

Hierin sind vor allem Fremdleistungen für die Instandhaltung der Versorgungsanlagen in Höhe von 1.857 T€ ausgewiesen. Der Anteil für Vorleistungen für die Sparte Telekommunikation liegt im Berichtsjahr bei 333 T€. Des Weiteren sind Kosten für Betriebsführung von Netzanlagen und Wartung des BHKW mit 250 T€ enthalten.

Personalaufwand (21)

	2022 T€	2021 T€
Löhne und Gehälter	5.524	5.033
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 418T€; i.Vj. 389 T€)	1.413	1.585
	6.937	6.618

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (22)

	2022 T€	2021 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.231	3.572

Sonstige betriebliche Aufwendungen (23)

	2022 T€	2021 T€
Konzessionsabgabe	1.924	1.991
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.619	2.540
	4.543	4.531

Erträge aus Beteiligungen (24)

Im Berichtsjahr hat eine Ausschüttung der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG für das Jahr 2021 (82 T€) stattgefunden und für das Jahr 2022 ist selbige beschlossen (98 T€) und als Forderung erfasst.

Finanzergebnis (25)

	2022 T€	2021 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1
• davon aus Abzinsung	2	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-297	-127
• davon aus Aufzinsung	0	0
	-295	-126

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (26)

Hierin sind Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer erfasst.

Sonstige Steuern (27)

Es handelt sich um Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer.

Sonstige Angaben

Beteiligungen

Die Stadtwerke Erkrath GmbH hält folgende Anteile an Unternehmen:

Unternehmen	Anteil am EK	Anteil in %	Ergebnis 2022
Neander Energie GmbH, Wülfrath	250.000,00 €	33,33	287.838,66 €

Prüfungskosten

Im Berichtsjahr sind 40 T€ für Abschlussprüfung, 5 T€ für Steuerberatung und 6 T€ für sonstige Prüfungsleistungen angefallen.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt waren 103 (i.Vj. 102) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt, davon 25 (i.Vj. 19) Teilzeitkräfte und 4 (i.Vj. 13) Minijobber. Darüber hinaus waren 5 (i.Vj. 6) Auszubildende beschäftigt.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Wilfried Schmidt	Diplom-Ingenieur	Vorsitzender
Detlef Ehlert	Facility Manager	stellv. Vorsitzender
Simon Eifer	Kaufmännischer Angestellter	Arbeitnehmersvertreter
Reinhard Herder	Diplom-Ingenieur Druck im Ruhestand	
Wolfgang Jöbges	Juristischer Angestellter	
Angela Klinkhammer-Neufeind	Lehrerin (bis 15.04.2022)	
Peter Knitsch	Rechtsanwalt	
Matthias Kreisel	Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik	
Leon Lemlijn	Technischer Angestellter	Arbeitnehmersvertreter
Ralf Lenger	Diplom-Volkswirt	
Bernhard Osterwind	Ruheständler (seit 16.04.2022)	
Harald Peuler	Technischer Angestellter	Arbeitnehmersvertreter
Helmut Rohden	Diplom-Ingenieur	
Dennis Sauereißig	Immobilienverwalter	
Jörg Schintze	Rechtsanwalt	
Christoph Schultz	Bürgermeister	
Paul Söhnchen	Berater	
Dr. Christian Untrieser	Referent	
Dr. Norbert Vogelpoth	Wirtschaftsprüfer	
Peer Weber	Diplom-Ingenieur	
Regina Wedding	stellv. Bürgermeisterin	
Jan Wiertz	Studienrat	

Geschäftsführung

Gregor Jeken	Diplom-Ingenieur	Geschäftsführer
--------------	------------------	-----------------

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	€		€
Wolfgang Cüppers	50	Harald Peuler	200
Detlef Ehlert	500	Helmut Rohden	450
Simon Eifer	300	Dennis Sauereßig	450
Sabine Georg	50	Claudia Schlüter	50
Julia Götte	50	Wilfried Schmidt	1.000
Peter Heinze	50	Thorsten Schmitz	150
Lars Heilemann	100	Jörg Schintze	350
Reinhard Herder	500	Christoph Schultz	400
Wolfgang Jöbges	350	Paul Söhnchen	400
Angela Klinkhammer-Neufeind	50	Ekkehard Stotz	50
Peter Knitsch	450	Dr. Christian Unrieser	250
Reinhard Knitsch	50	Peter Urban	50
Florian Korb	50	Dr. Norbert Vogelpoth	350
Matthias Kreisel	350	Peer Weber	300
Leon Lemlijn	500	Regina Wedding	350
Ralf Lenger	500	Jan Wiertz	350
Bernhard Osterwind	450	Gesamt	9.500

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich im Jahre 2022 auf ein Festgehalt von 194,2 T€, erfolgsabhängige Bezüge von 5,8 T€, Versicherungsprämien von 6,1 T€ sowie Sachbezüge von 8,5 T€.

Nachtragsbericht

Im Zuge der Verwerfungen am Energiemarkt im Jahr 2021 und den daraus folgenden Nachwirkungen in das Jahr 2022 hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ihre Kreditbedingungen bei einer ihrer Banken aufgrund des Jahresfehlbetrages nicht einhalten können. Hierzu ist eine entsprechende Vereinbarung mit der Bank getroffen worden, mit der die Abweichung von den Kreditbedingungen für 2022 abgedeckt wurde.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist nach wie vor auch von der Entwicklung der – für uns nicht beeinflussbaren – geopolitischen Lage und den sich daraus ergebenden Auswirkungen auf den Energiemärkten abhängig. Damit könnte sich unter gewissen Umständen das Risiko ergeben, dass die vereinbarten Nebenbedingungen mit der finanzierenden Bank nicht eingehalten werden können. Sollte es auf Basis der bestehenden Kündigungsrechte der Bank zu einer vollständigen oder teilweisen Kündigung der bestehenden Finanzierungsmittel kommen und sollten gleichzeitig keine alternativen Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen, liegt ein bestandsgefährdendes Risiko vor, das die Fortführungsfähigkeit der Stadtwerke Erkrath GmbH gefährdet. Die Geschäftsführung geht allerdings auf Basis der vorliegenden Ergebnisrechnungen bzw. Ergebnisplanungen davon aus, dass die mit der Bank getroffenen Regelungen zukünftig eingehalten werden können.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es sind für das Geschäftsjahr 2022 keine Ausschüttungen an die Gesellschafterin vorgesehen.

Erkrath, 08. Januar 2024

Stadtwerke Erkrath GmbH



Gregor Jeken
Geschäftsführer

